

Absinthium / Absin.

(Wermut, *Artemisia absinthium* L.)



Pflanze:

Der Wermut ist eine ausdauernde Pflanze aus der Familie der Korbblütler, die in den gemässigten Zonen Europas und in Nordafrika vorkommt und meist an trockenen, sandigen Standorten, aber auch in der Nähe von Wasserläufen wächst. Man kann Wermut bis in eine Höhe von rund 3500 m antreffen. Nach Nordamerika wurde die Pflanze im Zuge der Eroberung im 16. Jahrhundert eingeschleppt. Als Heilpflanze ist Wermut schon seit der Antike bekannt. Er enthält vor allem viele Bitterstoffe und ätherische Öle.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Absinthium spag. Zimpel Ø

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die ganze, frische, blühende Pflanze.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch

Eigenschaften:

- appetitanregend
- magenstärkend
- verdauungsanregend
- blähungswidrig
- galleanregend
- wurmtreibend
- stärkend
- nervenregulierend

Indikationen:

- Appetitlosigkeit
- Magen-Darmschwäche
- Verdauungsbeschwerden
- Blähungen und Blähungskoliken
- Magenschmerzen, die zum Rücken ziehen
- Leber-Gallenschwäche
- Wurmbefall
- Herzklopfen und Brustbeklemmung bei Magen-Darmschwäche

- physische und psychische Erregungs- oder Schwächezustände
- stechende Schmerzen im rechten Eierstock
- Roemheld-Syndrom
- Nervenstörungen (Zittern, Zuckungen, Schwindel, Zwangsneurosen, Kleptomanie)
- epileptische Zustände (ab D4)
- Krämpfe und Schlaflosigkeit bei Kindern
- Nervenstörungen bei Alkoholikern
- Alkoholschäden (Kinder trinkender Mütter)

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Absinthium erstreckt seine Wirkungen vor allem auf die Bereiche Verdauungswege, Leber-Galle und Nervensystem. Die Essenz stärkt die Verdauungsdrüsen und kann so den Appetit anregen und die Quantität und Qualität der Verdauungssekrete fördern. Dies gilt auch für die Gallenproduktion in der Leber. Atonische Verdauungsschwächen gehören somit zu den wichtigsten Einsatzgebieten der Essenz, ferner schmerzhaftes Verdauungsstörungen und Herzbeklemmungen bei aufgetriebenem Bauch. Auch körperliche sowie seelisch-geistige Schwächezustände, die mit einer Magen-Darmschwäche verbunden sind, gehören zum Einsatzgebiet. Die Wirkung auf den Darm erstreckt sich zudem auf den Befall mit Würmern, vor allem Spul- und Madenwürmern. Aus dem homöopathischen Arzneibild hat Absinthium zusätzlich deutliche Nervenzeichen, die Zeichen einer erhöhten Reizbarkeit sind z.B. Krämpfe, Zittern, Zuckungen, Ticks.

Transformationsziele:

- Störungsfreie Funktion der Verdauungsdrüsen und der Sekretproduktion im Magen-Darm-Trakt.
- Stärkung der Verdauungskraft und der Funktionen von Leber und Galle.
- Stabilisierung und Beruhigung des zentralen und vegetativen Nervensystems.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Das Wesen des Wermuts steht für äusserste Wachheit und Präsenz mit geschärfter Wahrnehmung. Ist es zu stark ausgeprägt, kommt es zu einer Überreizung des Nervensystems, die sich anfallsartig verstärkt äussern kann. Dann zeigen sich starke Unruhe, Überempfindlichkeit, Halluzinationen, ausgesprochene Aggressivität und Krämpfe. Bei Kindern findet sich sehr häufig eine starke Ruhelosigkeit mit Schlafstörungen. Geht die Wachheit allerdings verloren, besteht die Gefahr in Stumpfheit und Desinteresse zu verfallen. Dann können sich Zeichen von allgemeiner Apathie zeigen, z.B. das Abgleiten in Tagträume sowie eine Abneigung gegen Menschen und gesellschaftliche Aktivität. Kennzeichnend für Absinthium ist, dass nicht selten eine Verbindung zum Alkoholmissbrauch besteht. Entweder handelt es sich bei den Betroffenen um Alkoholranke oder um Kinder, deren Mütter während der Schwangerschaft Alkohol in grösseren Mengen zu sich genommen haben.

Transformationsziele:

- Ein stabiles und widerstandsfähiges vegetatives und zentrales Nervensystem.
- Bei erhöhter nervöser Reizung ruhig und gelassen reagieren können.
- Dem eigenen Leben und seinen Realitäten wach und aufmerksam gegenüberstehen.